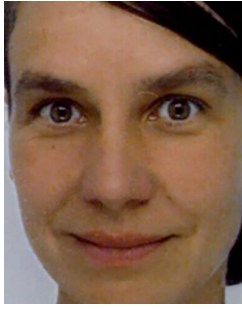


Portfolio.

Dipl.-Ing. Arch. Ines-Ulrike Rudolph
Programmatische Stadtentwicklung:

Projektentwicklung- und steuerung.
Prozessorganisation, Transformation.
Finanzierungskonzepte und Akquise.
Netzwerkpflege und Kommunikation.



Ines-Ulrike Rudolph.

Programmatische Stadtentwicklung:

Projektentwicklung- und -steuerung.
Prozessorganisation. Transformation.
Finanzierungskonzepte und Akquise.
Netzwerkpflege und Kommunikation.

Strategische Konzepte für eine standortspezifische Konversion und Immobilienentwicklung

- Erschliessen und Nutzen lokaler Ressourcen,
- Bedarfs- und Nachfrageanalysen,
- Antizipieren von Bedürfnissen und Anforderungen,
- strategische Auswertung übergeordneter öffentlicher Zielsetzungen und Planwerke
- iterative Realisierungsstrategien zur Standorttransformation und deren Visualisierung,
- Grundlagen zur Entwicklung von Stadtlandschaften für eine klimagerechte Stadtentwicklung

Intelligente, prototypische Entwicklungsszenarien und Impulsprojekte

- Konstruktive Kombination von Gegensätzen und scheinbaren Widersprüchen, neue Kombination von Gewohntem und gezielte Verknüpfung und Überlagern von Nutzungsinteressen zur Ableitung innovativer Lösungen (Synergien),
- Initiieren von temporären Katalysatoren und Pionierprojekten,
- pro-aktive Konzeptionierung nachhaltiger Entwicklungen durch Partizipationsformate
- gezielte inhaltliche Verknüpfung von investierenden und nutzenden Unternehmen und Institutionen mit der Standortentwicklung (Unikate)
- gezielter Aufbau von Kooperationsprojekten mit Universitäten und Hochschulen

Gewinnen von Investoren und Nutzern

- Netzwerkpflege und Kommunikation,
- gezielter Aufbau von Kooperationsprojekten und Modellvorhaben zur Konsolidierung des Entwicklungsprozesses mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft,
- Räumliche und programmatische Grundlagen für eine permanente Erneuerung des Standortes zur Gewährleistung seiner langfristigen Attraktivität,
- gezielte Kombination der Standortentwicklung mit Gründerinitiativen (Pionierprojekten), Projekten der Kultur- und Kreativwirtschaft und der Zivilgesellschaft (Wissenstransfer, Integrationskraft, Willkommenskultur)

Prozessorganisation und Realisierung von Entwicklungsprojekten mit hoher Komplexität

- Prozessbegleitung, Koordination und Strukturierung des Entwicklungsverlaufes sowie die Visualisierung der Ergebnisse,
- Ableitung potentieller standortbezogener und innovativer, programmatischer Cluster sowie baulicher Typologien aus dem Prozess und deren kooperative Umsetzung,
- Verfahrensgestaltung für eine qualitativ hochwertige architektonisch-bauliche Umsetzung

THF-Pionierverfahren



Das THF-Pionierverfahren auf der Tempelhofer Freiheit in Berlin. www.tempelhofer-freiheit.de/mitgestalten

Zwischen- und Pioniernutzungen sind Produkte des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels. Dort, wo die ursprüngliche Nutzung eines Areals zu Ende geht, entstehen Freiräume: Experimentierfelder für neue Ideen und kreative Potenziale. Bislang wurden die informellen Zwischen- und Pioniernutzungen kaum aktiv und konsequent in den formalen Planungsprozess einbezogen. Das Land Berlin will dies ändern und betritt mit dem Pionierverfahren neue Wege. Die Pionierprojekte kommen aus den Bereichen Wirtschaft, Technologie, Bildung, Handwerk, Soziales, Kultur und schaffen neue Ökonomien, die sich im Erfolgsfall auch arbeitsmarktpolitisch auswirken.



Integrierte Entwicklung mit Pionierprojekten auf der Tempelhofer Freiheit. 2010-13 Projektleitung, Projektentwicklung und -steuerung für die Tempelhof Projekt GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Die Entwicklungs- u. Steuerungsaufgaben umfassen die folgenden Bereiche: Erproben und Umsetzen des Auswahlverfahrens für Pionierprojekte (Entwicklung eines übertragbaren Regelverfahrens); Unterstützen der Pionierprojekte bei der Realisierung und Umsetzung in Koop mit der Grün Berlin GmbH; sowie eine Standortentwicklung mit Pionierprojekten, Szenarien für ein Umzugsmanagement und mögliche Clusterbildungen zur programmatischen Integration in die zukünftige Bebauung, Aufbau flankierender Kooperationen zur Stabilisierung und Konsolidierung des Pionierverfahrens.



THF-Bauliche Prototypen (programmatisch und baulich)

Projekt: Recyclingnetzwerk (Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik 2013-16). Ausgehend von bereits existierenden Pionierprojekten zum Thema Recycling entstand die Idee, Abfälle der THF-Eventlocation für Pionierprojekte, Künstler, Kreative und Initiativen der Nachbarschaft nutzbar zu machen.

Kooperation mit dem Forschungsprojekt ZFarm zum Thema "Gebäudeintegrierte Land(wirt)schaft". Aufbau von Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern zur Ableitung neuer programmatischer Wohnformate (Nutzungsmischungen) und baulicher Typologien (klimagerechte Stadt/vertikale Stadtlandschaften), siehe auch unten: Mitwirken an der THF-Wohnkonzeption



THF-Infrastruktur (technische Versorgung)

Projekt: Mobiles Nano Smart Grid (MNSG). Das MNSG ist ein autarkes, mobiles, intelligentes und flexibles System der Stromproduktion, -speicherung und -verteilung. Es bietet im ‚Nanomaßstab‘ die Möglichkeit, technologische, strukturelle und organisatorische Erfordernisse der energetischen Erneuerung der Stadt zu denken, zu testen und auf größere Projektzusammenhänge zu adaptieren. Die Energiewende kann bürgernah eingeleitet und nachvollziehbar kommuniziert werden. Wo das Mobile Nano Smart Grid auftaucht, wird die „Stadt von Morgen“ entwickelt. Aktuell ist die Ausschreibung einer Innovationsplattform in Arbeit, die den ersten bi-direktionalen Energiehub produzieren und das Projekt weiterentwickeln wird.



THF-Inkubator (Beratungsleistungen sowie Gründernetzwerk für Neue Arbeit),

Projekt: prozessbegleitender Aufbau eines Beraternetzwerkes und Vernetzung der Projekte untereinander, um Austausch und Selbstorganisation zu unterstützen (Handouts zu umfassenden Förder- und Beratungsmöglichkeiten). Im Rahmen einer Antragstellung beim Europäischen Sozialfonds (ESF, 2011) wurde das Konzept des THF-Inkubators (Stufen-Kreislauf-Konzept: Pioniere, Einsteiger, Berater, Gründer, Unternehmer) entwickelt und die Koordinierungsstelle "Take five" vorgeschlagen (konnte aber leider nicht gefördert werden). Der Aufbau der Struktur soll nun im Rahmen einer Antragstellung beim Bundesministerium für Forschung (BMBF "Nachhaltiges Wirtschaften") im Zusammenhang mit dem Aufbau des Kreativ- und Gründerzentrums im Hauptgebäude erneut beantragt werden (siehe unten).



Interne Kooperationsprojekte zur Schnittstellenbildung und Einbindung der Pioniervorhaben:

Mitwirkung an der THF-Wohnkonzeption (Verfahrensentwicklung zur Einbindung von Nachbarschaften und Pionierprojekten, an der Schnittstelle zu Baugruppen/ Baugemeinschaften und Baugenossenschaften. / Mitwirkung an der THF-Energiegesamt-konzeption (Strategische Konzeption, Schnittstelle zu THF-Infrastruktur für Pionierprojekte auf den Baufeldern, siehe oben: MNSG). / Mitwirkung an der Konzeptionierung des THF-Kreativ- und Gründerzentrums im Hauptgebäude (Recherche von Referenzprojekten und Trägermodellen, Vernetzung mit potentiellen Akteuren/ Schnittstelle zu THF-Inkubator zur Beratung und Konsolidierung von Pionierprojekten und Gründern am Standort, siehe oben).

Konzept- und Strategieentwicklung.



Magdeburger-Thüringer Bahnhof, Leipzig. 2009

Im Auftrag der Eigentümerin, der VVBI Capital AG, wurde eine Städtebauliche Machbarkeitsstudie erstellt, die auf Qualifizierung der Entwicklung des ehemaligen Bahnareals zielt. Ausgehend der Umnutzung der Bestandsgebäude mit Gewerbenutzungen wird das Gelände über eine Grüne Promenade für die öffentliche Nutzung zugänglich gemacht und an das Quartier angebunden. Entwicklungszonen, als neu installierte Misch- oder Sondergebiete nördlich und südlich der Promenade, qualifizieren die Geländeentwicklung und thematisieren neue und integrierte Formen von Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Über temporäre Bespielungen der Promenade in Kooperation mit den lokalen Akteuren wird der öffentliche Raum qualifiziert und zum Markenzeichen des Standortes.



Leitbild City West, Berlin. 2008- 2009

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und in Koop mit Urbanizers-Büro für Städtische Konzepte sowie dem Büro Stadt und Dorf sowie beratend Prof. Luise King. Ausgehend der Auswertung und Vertiefung vorh. sektoraler Analysen sowie die Neukonfiguration einzelner Aspekte werden qualitative Handlungsgrundlagen und programmatische Setzungen abgeleitet, die der Strategieentwicklung dienen und konkrete Empfehlungen geben. Die Arbeit am Leitbild ist im Interesse der Bezirke von Beginn an stark umsetzungs- und projektorientiert und mündet u.a. in die Teilnahme an konkreten Ausschreibungen, wie zum Bsp. der Bundesinitiative „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und der Berliner „mittendrin!“-Zentreninitiative, die erfolgreich zu Umsetzung kommen.



Entwicklungsmodell stadtraum_fhbf_linz. 2008

Studie zur städtebaulichen Entwicklung des Frachtenbahnhofareals in Linz, A.

Die mit dem Koop.-Netzwerk D.A.CH. erstellte Studie, formuliert eine Strategie für das Frachtenbahnhofsareal. Formelle Stadtplanung, die Aktivitäten zur Kulturhauptstadt 2009 und akteurs- und nutzungs-basierte Planungsansätze werden miteinander in Beziehung setzt und zu einem gemeinsamen Stadtentwicklungsprozess integriert. Das Konzept sieht die zeitnahe Öffnung des Geländes für zunächst temp. Programme vor. Synchron zu der anstehenden Planungsphase und noch vor der baul. Realisierung des zukünftigen Stadtquartiers sollen bereits Entwicklungspfade beschriftet werden, die den neuen Linzer Stadtraum bekannt, erlebbar und benutzbar machen sowie nachhaltig codieren.



Luxus. Tatort Stadt. Ankauf (2. Preis) im interdisziplinären Ideenwettbewerb des BMW/BW / BBR. 2003

Für den Tatort Duisburg/ Homberg-Hochheide wird eine sukzessive Realisierungsmaßnahme entwickelt, die sich aus den vorh. wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Potentialen ableitet. Um einerseits „harte“, grundstücksscharfe Lösungen für die in Privatbesitz befindlichen Einzelhäuser umsetzen zu können und andererseits eine „weiche“ Prozessgestaltung für das gesamte Areal zu entwickeln, wird das Gebiet in strategische Zonen gegliedert, die das Oszillieren zwischen fokussierten Maßnahmen, vernetzten Kooperations- und Partizipationsmodellen und einer übergeordneten, integralen Planung ermöglichen. Sechs Häuser, drei Freiflächen, vier thematische Felder und ein Revier bilden das räumliche Repertoire und die operativen Ebenen.



Programmatic Fields. Re-composing suburbia. Pilea. 2003

Wettbewerb: EUROPAN 7 - Runner Up (2. Preis). Griechenland.

Das Projekt entwickelt ein typologisches Repertoire, in dem räumliche, programmatische und zeitliche Strategien in sich gegenseitig bedingende Beziehungen gesetzt werden. Das so erzeugte urbane Feld integriert das infrastrukturelle Netzwerk mit dem Landschaftsraum und dem verzweigten System öffentlicher und privater Räume. Strukturelle und topographische Codierungen ermöglichen eine offene, sukzessive Implementierung. Ausgehend von dem vorstädtischen Wohnideal des "Haus mit Garten", formuliert das Projekt eine neue räumliche Struktur und programmatische Typologie für urbane Wohn- und Lebensformen.



Get your claim. Graz_West. 2001

Wettbewerb: EUROPAN 6 - Zwischenorte: Architektur im Prozess urbaner Erneuerung.

Für das Wettbewerbsgebiet im Grazer Westen werden strategische, typologische und programmatische Lösungen erarbeitet, die auf zukunftsorientierte Urbanität und die Integration von Wohnen und Arbeiten zielen. Wichtigster Baustein der urbanen Entwicklung ist die Typologie des Claim. Das Claim stellt eine Neuinterpretation der Parzelle dar und bildet ein topographisch codiertes Territorium, das unterschiedliche Aneignungen und Programmierungen erfahren kann. Jedes Claim bietet Raum für eine private, bauliche Besetzung oder für die Aktivierung des öffentlichen Raumes. Architektur beginnt hier nicht mit dem Entwurf des Bauwerks, sondern mit dem Initiieren und Auslösen dynamischer Prozesse.

Realisierungen+ bauliche Umsetzungen.



Entwicklung des ehemaligen Flughafen-Areals Tempelhof, Berlin. 2010
 Konkretisierung des Entwicklungsbausteins „Temporäre Nutzungen - Entwicklung mit Raumpionieren“. Im Auftrag der Tempelhof Projekt, ein Geschäftsfeld der Adlershof GmbH.

Auf Basis der Auswertung vorhandener Planungen und Gutachten wurde in Vorbereitung des ersten Nutzauftrags zur Auswahl von Pionierprojekten die folgenden Bausteine erarbeitet:
 Bestandsanalyse, Verfügungszeiträume und die Lage der Pionierfelder sowie Empfehlungen für das weitere Verfahren, Kartierung der Nachbarschaften entlang der Leitbilder. Entwicklung möglicher Verortungsszenarien, Entwurf des Auswahlverfahrens, Entwicklung von Regularien und Vertragsbausteine sowie Erarbeiten eines spezifischen Standortportfolios.



Wriezener Freiraum Labor. Öffentlicher Park in Berlin-Friedrichshain 2007-2010, ExWoSt-Modellvorhaben des BMVBS/BBSR in Koop mit dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, IfaS-Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere/ Entwicklung urbaner Freiräume.

Basis des Projektes sind die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsverfahrens in den Jahren 2004-05 im Rahmen des B-Planverfahrens zur Umwidmung des ehemaligen Verladebahnhofs. 2006 ist es gelungen über die Aufnahme als ExWoSt-Modellvorhaben eine Finanzierung für die Weiterentwicklung des Projekts zu akquirieren (Projektsteuerung, Planungsleistungen, Projektmodule, bauliche Mittel für den Lokschiuppen und Park). Gemeinsam mit Anwohnern, Schülern, Initiativen und lokalen Unternehmen wird ein für viele Nutzungen und alle Generationen offener urbaner Freiraum entwickelt.



Altes Meissen - Neuer Sommer. Impulsnutzungen für die Meißner Innenstadt. In Kooperation mit der TU Dresden, Masterstudiengang "Denkmalpflege und Stadtentwicklung und der Meissner Stadtverwaltung, 2009-2010

Für leer stehende Denkmale und brach gefallene Flächen werden auf Anregung und mit Beteiligung von Meißner Bürgern und Hauseigentümern Sommernutzungen so geplant und gestaltet, dass sie Impuls für neue längerfristige Nutzungen bilden können. Diese Nutzungen werden gemeinsam mit den Studenten des postgradualen, internationalen Masterstudiengangs und interessierten Eigentümern, Initiativen, Institutionen, Unternehmen sowie der Stadtverwaltung entwickelt und im Sommer 2010 im Rahmen des Jubiläums "300 Jahre Porzellanmanufaktur" realisiert.



Görlitz - Zgorzelec. Strategien ohne Grenzen. 2005-2006
 In Kooperation mit der TU Dresden, Masterstudiengang "Denkmalpflege und Stadtentwicklung"/ Görlitz Kompetenzzentrum Revitalisierender Städtebau sowie den jeweiligen Stadtverwaltungen

Die Europastadt Görlitz/ Zgorzelec ist in eine gemeinsame Zukunft aufgebrochen. In Ergänzung zu den vielfältigen Strategien auf administrativer und institutioneller Ebene, sind eine Vielzahl kleiner Projekte notwendig, um die Bewohner der beiden Neisseufer zu einer Stadt in zwei Nationen zusammenzuführen. Die Strategien setzen im Kleinen an - im Quartier, in der Strasse, im Haus. Mit den lokalen Akteuren werden Bedürfnisse und Wünsche auf der Grundlage finanzierbarer Konzepte, die auch von kleinen und mittleren privaten Investoren geschultert werden können, gearbeitet.



RAW Berlin: Kommunikationsforum. RAW Gelände, Berlin-Friedrichshain, 2002-03
 In Koop mit RAW Tempel e.V., Ideenauftrag Berlin, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, Vivico Real Estate

Das ehemalige Reichsbahnausbesserungswerk sollte unter Berücksichtigung vielfältiger Zwischen- und Pioniernutzungen entwickelt werden. Zur Einbindung dieser "weichen" Aspekte in die Stadtplanung und zum Ausgleich von Zielkonflikten wurde das "Kommunikationsforum zur Entwicklung des Revaler Vierecks" eingerichtet. Die Mitarbeit im Kommunikationsforum umfasst u.a.: die inhaltl. Vorbereitung, die Moderation und Nachbereitung der Foren sowie die Beratung bzgl. der strategischen Ausrichtung der Bauleitplanung und die Einbindung der Zwischennutzer in die weitere Planung.



RAW Berlin: Beratung von Zwischennutzern. RAW, Berlin-Friedrichshain, 2002-06
 In Koop mit RAW Tempel e.V., Ideenauftrag Berlin, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, Vivico Real Estate

Im Zeitraum von 2002-06 wurden verschiedene Zwischennutzer (bspw. die Nutzer des ehem. Stoff- und Gerätelagers (Businessplan und urban II-Antrag), der 1. Berliner Skaterverein und die Berliner Festspiele, der Veranstaltungs- und Konzertraum Suicide Circus u.a.) zur Umnutzung der Bausubstanz beraten. Seit Eröffnung des Wriezener Freiraum Labors auf der anderen Seite der Brücke werden kooperative Sommererevents durchgeführt. Gelände Führungen informieren über zivilgesellschaftliche Stadtentwicklungsprojekte sowie städtebauliche Planungen, die das RAW und das WFL räumlich miteinander verbinden werden und nehmen diese temporär vorweg.

Publikationen.

° **Programmatische Stadtentwicklung. Die Bedeutung von Pionier- und Experimentierfeldern in der Stadt- und Standortentwicklung.**

Rudolph; I. in: Stadtlabor Berlin. DIY IBA. 30 Jahre Wohnbund. 10 Jahre Experimentdays. wohnbund e.V. München (Hrsg.), München 2014

° **DIY-IBA fragt. Visionen, Szenarien, Ideen. Wie gehts weiter?**

Interview mit Andreas Krüger (Modulorhaus, belius GmbH) und Ines-Ulrike Rudolph (tx - Berlin.) in: Stadtlabor Berlin. DIY IBA. 30 Jahre Wohnbund. 10 Jahre Experimentdays. wohnbund e.V. München 2014 (Hrsg.), München 2014

° **Zwischen Landnahme und Offenhaltung. Stadt- und Freiraumentwicklung mit Raumpionieren.**

Rudolph; I., Stark; G. in: StadtGrün. Publikation des Fraunhofer IRB in Kooperation mit dem bdla (Bund Deutscher Landschaftsarchitekten); Jirku, Almut (Hrsg.), Berlin 2013

° **Upside down, inside out, and round and round: das Wriezener Freiraum Labor.**

Rudolph, I. in Informationen zur Raumentwicklung, IzR_3-4.2012, Bonn 2012.

° **Altes Meissen - Neuer Sommer. Impulsnutzungen für die Meißner Innenstadt.**

Rudolph; I., Müller, J., Helbig; O. (Hrsg.) Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege der TU Dresden. (Online-Publikation, 2009)

° **Görlitz-Zgorzelec. Strategien ohne Grenzen.**

Rudolph; I., Jaeger; S. (Hrsg.): Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege der TU Dresden. Dresden 2007.

° **Diskurs Ökonomie: Neue Arbeit - leerer Raum: Nische, Melting Pot oder Inkubator?**

in: Urban Pioneers. Berlin: Stadtentwicklung mit Zwischennutzung. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Jovis Verlag GmbH (Hrsg.), Berlin, 2007.

° **Future Landscapes. Perspektiven der Kulturlandschaft.**

BMVBW & BBR (Hrsg.), Bonn/ Berlin 2005.

° **Programmatische Stadtentwicklung.**

in: Stadtformen. Die Architektur der Stadt zwischen Imagination und Konstruktion. Vittorio Magnago Lamugnani & Matthias Noell (Hrsg.), gta Verlag Zürich, 2005.

ebenfalls erschienen in: Shift-City / Umschalt-Stadt.

Florian Koehl & Robert Slinger (Hrsg.), Berlin 2005.

in gekürzter Fassung in: trans_areale_report 02 Strategische Stadtentwicklung. D. Herold, H. Kropshofer & R. Touzinsky (Hrsg.), Linz 2005.

° **tempo.tope. Zwischennutzung von Freiflächen in Berlin.**

Filmische Dokumentation. DVD-Video. 30 Minuten. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.), Berlin, 2005.

Beruflicher Werdegang.

- seit 2014** **Wiederaufnahme der selbstständigen Tätigkeit mit tx – büro:**
Strategische Konzepte und schrittweise Realisierungsmassnahmen zur Umnutzung, Revitalisierung und Neuentwicklung von Standorten.
Fokus liegt auf der Verknüpfung neuer Formen der Arbeit sowie Gründungsinitiativen mit der Stadt- und Standortentwicklung (Verknüpfung von Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung).
Aktuell laufendes Projekt: Mobiles Nano Smart Grid.
Szenarien zum Aufbau einer Innovationsplattform und deren Betrieb sowie entsprechende Finanzierungsmodelle. Im Auftrag der Tempelhof Projekt GmbH.
- 2010 – 2013** **Projektmanagerin bei der Tempelhof Projekt GmbH** im Bereich Planung & Entwicklung, als Expertin für eine Integrierte Stadtentwicklung mit Pionierprojekten.
- 2000 – 2010** **Geschäftsführung und inhaltliche Büroleitung von tx – büro** für temporäre architektur. tx ist ein Netzwerkunternehmen zur Bearbeitung differenzierter und transdisziplinärer Aufgabenstellungen im Rahmen einer *Programmatiscen Stadtentwicklung*.
Gründung gemeinsam mit Gabor Stark.
Seit 2007 tx – buro, Kent / UK und tx – büro, Berlin/ D, mit 5 Mitarbeitern.

Tätigkeitsfelder: Strategische Konzepte und schrittweise Realisierung, Initiierung von Impulsprojekten, Forschung und Lehre, Publikationen und Ausstellungen.
- 2009 – 2010** **Kooperationsprojekte mit der TU Dresden**, Stiftungsprofessur Stadtumbau und Stadtforschung, Prof. Jürg Sulzer.
- 2005 – 2006** **Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dresden**, Wissenschaftliche Mitarbeit an der TU Dresden, Stiftungsprofessur Stadtumbau und Stadtforschung, Prof. Jürg Sulzer/ Masterstudiengang Denkmalpflege und Stadtentwicklung, Standort: Görlitz Kompetenzzentrum Revitalisierender Städtebau.
- 2001 – 2002** **Lehrbeauftragungen** am FB Architektur der TU Berlin und der Kunsthochschule Berlin-Weissensee.
- seit 1999** Vorträge und Präsentationen, Referentin auf Symposien und Konferenzen auf europäischer Ebene. Vorträge und Führungen durch eigene Projekte für ein internationales (Fach-)Publikum zur Vorstellung der realisierten Projekte. Jurytätigkeiten.